

## Starkes Betriebsergebnis und niedrigere Risikokosten steigern Nettogewinn der Erste Group im Jahr 2010 um 12,4% auf EUR 1.015,4 Mio

25.02.2011

Die Erste Group erwirtschaftete 2010 ein Rekord-**Betriebsergebnis** in der Höhe von **EUR 3.987,9 Mio** (+5,7% gegenüber 2009). Die **Betriebserträge**, die mit **EUR 7.804,7 Mio** (+3,0% im Vergleich zum Vorjahr) einen neuen Höchstwert erreichten, trugen wesentlich zu diesem Erfolg bei. Gleichzeitig blieben die **Verwaltungsaufwendungen** mit **EUR 3.816,8 Mio** (+0,2% gegenüber 2009) stabil. Dementsprechend verbesserte sich auch die **Kosten-Ertrags-Relation** von 50,2% auf **48,9%**.

Der positive Trend beim Zins- und Provisionsüberschuss machte den Rückgang im Handelsergebnis mehr als wett. Die Ausweitung der zinstragenden Aktiva wirkte sich positiv auf den **Zinsüberschuss aus**, der um 3,7% auf **EUR 5.412,5 Mio** anstieg. Vor allem der **Provisionsüberschuss** verzeichnete 2010 mit einem Plus von 9,2% auf **EUR 1.936,0 Mio** ein starkes Wachstum. Dazu haben höhere Provisionseinnahmen aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr beigetragen. **Das Handelsergebnis** sank nicht unerwartet vom Rekordniveau im Vorjahr um 22,0% auf EUR 456,2 Mio.

Die **Risikokosten** sanken 2010 um 1,2% auf **EUR 2.031,2 Mio** bzw. **155 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (2009: EUR 2.056,6 Mio bzw. 161 Basispunkte). Obwohl der Zuwachs der Not leidenden Kredite (NPL) im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächer war, erhöhte sich die NPL-Quote gemessen an den Kundenkrediten 2010 von 6,6% auf 7,6%. Im Vergleich zum Vorquartal blieb die NPL-Quote erstmals seit dem zweiten Quartal 2008 stabil. Die NPL-Deckungsquote (Deckung notleidender Forderungen durch Risikovorsorgen) verbesserte sich auf 60,0% (31. Dezember 2009: 57,2%).

Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg im Jahr 2010 um 12,4% von EUR 903,4 Mio auf **EUR 1.015,4 Mio**, obwohl etwa die Bankensteuer in Ungarn das Ergebnis mit EUR 49,8 Mio vor Steuern belastete. Die Cash-Eigenkapitalverzinsung fiel aufgrund der erheblich ausgeweiteten Eigenkapitalbasis von 9,7% im Vorjahr auf nunmehr 8,2%.

Die **Bilanzsumme** stieg 2010 um 2,1% auf **EUR 205,9 Mrd.** Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite nahm die Bedeutung des Kundengeschäfts zu: Die Kundenforderungen stiegen unter dem Einfluss von Währungsschwankungen um 2,8% auf EUR 132,7 Mrd (Ende 2009: EUR 129,1 Mrd), die Kundeneinlagen um 4,4% auf EUR 117,0 Mrd (Ende 2009: EUR 112,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** verbesserte sich auf **113,4%** (Ende 2009: 115,3%). Die Bedeutung der Inter-bankeinlagen als kurzfristige Refinanzierungsquelle ging im Vergleich zu 2009 um 23,4% auf EUR 20,2 Mrd erneut stark zurück.

Die Kapitalbasis der Erste Group wurde vor allem durch die steigenden Gewinne weiter gestärkt: Das **Eigenkapital** stieg im Vergleich zum Jahresende 2009 um 6,9% auf **EUR 13,6 Mrd.** Einhergehend mit einem stagnierenden Kreditwachstum, fielen die gesamten **risikogewichteten Aktiva** von EUR 123,9 Mrd zum Jahresende 2009 auf **EUR 119,8 Mrd.** Dementsprechend erhöhte sich die Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko) auf 10,2% (Ende 2009: 9,2%). Die enger definierte **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** verbesserte sich ebenfalls deutlich von 8,3% auf **9,2%**.

Auf Basis der guten Ertragslage wird der Vorstand der Erste Group der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 wiederum eine Dividende von EUR 0,65 (2009: EUR 0,65) vorschlagen.

„Die Erste Group erwirtschaftete 2010 den höchsten Nettogewinn seit 2007. Zu dieser Performance trugen vor allem die exzellente Entwicklung in der Slowakei, das erneut ausgezeichnete Betriebsergebnis und der erstmals seit 2004 festzustellende Rückgang der Risikokosten bei. Dass wir als Unternehmen unsere Effizienz beachtlich verbessert

haben, zeigt sich daran, dass der Nettogewinn seit 2007 nur leicht rückläufig war, während sich die Risikokosten im gleichen Zeitraum mehr als vervierfachten. Dies hat auch zu einer Ausweitung unserer Kapitalbasis geführt, die nunmehr ein Niveau erreicht hat, das den Anforderungen unseres an der Realwirtschaft orientierten Geschäftsmodells mehr als genügt“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der vorläufigen Jahresergebnisse 2010. „Der Zugang zu günstiger langfristiger Refinanzierung sowie die rasch abnehmende Abhängigkeit vom Interbankmarkt verschafften uns auch im Geschäftsjahr 2010 einen klaren Wettbewerbsvorteil“, so Treichl weiter. „Das Geschäftsumfeld in Zentral- und Osteuropa war geprägt durch die Rückkehr des Wirtschaftswachstums in nahezu allen Kernmärkten der Erste Group. Dazu kam, dass der geringere Verschuldungsgrad der CEE-Staaten im Vergleich zu West- und Südeuropa Beachtung gefunden hat. Bisher basierte die wirtschaftliche Erholung in unserer Region nahezu ausschließlich auf den Exporten. Wir sind jedoch überzeugt, dass die flexiblen Wirtschaftsstrukturen in CEE eine Belebung des Privatkonsums 2011 im heurigen Jahr unterstützen und auch zum weiteren Wachstum der Erste Group beitragen werden“, so Treichl abschließend.

[1] Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

[1] Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

[Erste Group - Jahresergebnis 2010 \[pdf; 202.8 KB\]](#)

[Präsentation \[pdf; 1.1 MB\]](#)



[Download \[jpg; 1.0 MB\]](#)



[Download \[jpg; 1.2 MB\]](#)



[Download \[jpg; 1.3 MB\]](#)